

PKV-DTA

Die digitale Übertragungsbrücke zwischen Krankenhaus und privaten Krankenversicherungen

- ▶ **KIDICAP.Vorlagen** bringt Ihre Dokumente in Form
- ▶ **Fachmessen im Herbst: Hier ist die RZV GmbH dabei**
Zukunft Personal, ConSozial und MEDICA
- ▶ **Frisches Layout für das Portal myRZVpers.on**
Exklusive Präsentation beim RZVFORUM Personal in Wuppertal





Dr. Stefan Wolf
Geschäftsführer der RZV GmbH

Liebe Leserinnen und Leser,

der Herbst ist die Zeit der Leitmessen in allen wesentlichen Branchen des Gesundheitswesens für unsere Kunden.

Den Auftakt macht die **Zukunft Personal** vom 14. – 16. Oktober in Köln. Als umfassende Messe für das Personalmanagement ist auch für uns die Kölner Personalmesse wieder Anlass, mit großer Mannschaft und neuen Produkten vor Ort zu sein. Besonders freut uns, dass wir dieses Jahr gemeinsam mit der GIP und einem deutlich erweiterten Messestand auftreten. Dort erwartet Sie viel Neues, angefangen mit Zusatzfunktionen in unserem Portal myRZVpers.on, neuen nutzbringenden Features der Personalakte und Personal Cockpit über Präsentation des neuen Dokumentenmanagements „KIDICAP.Vorlagen“ bis hin zu den neuen APP's in KIDICAP NEO.

Für alle, die es nicht nach Köln schaffen, gibt es dann eine Woche später in Wuppertal eine weitere Chance. Bei unserem **RZVFORUM Personal** am 23. Oktober erwarten wir in der Historischen Stadthalle rund 400 Besucher.

Am 05. November folgt dann die **ConSozial** in Nürnberg, gleichfalls eine Messe mit Leuchtturmcharakter für unsere Kunden im Bereich der Alten- und Behindertenpflege. Auch hier treten wir mit unseren Kooperationspartnern, der EVOCURA GmbH und der CSG Pradtke GmbH, auf. Diese Partnerschaften ergänzen unsere SAP Lösungen IS-H und IS/Social um die Pflegeplanung und -dokumentation sowie um das Dienstplan- und Zeitmanagement. Das sind in Summe drei Partner mit jeweils führenden Anwendungen in ihren jeweiligen Bereichen. Wir zeigen Ihnen in Nürnberg, wie wir aus diesen Anwendungen eine Gesamtlösung wie aus einem Guss geschaffen haben.

Den Abschluss macht dann die **MEDICA** in Düsseldorf vom 12. bis 15. November. Leitmesse wäre zu tief gestapelt, ist doch die MEDICA mit ca. 4600 Ausstellern aus über 60 Ländern und erwarteten 130.000 Besuchern die weltgrößte Messe für das Gesundheitswesen. Sie richtet sich gleichermaßen an Ärzte, das Pflegepersonal, Technik, IT und die Krankenhausverwaltung. So ist sie für uns der ideale Rahmen zur Präsentation unserer breiten Lösungspalette. Natürlich steht im Kern wieder viel Neues in unseren Basisanwendungen SAP und dem klinischen Informationssystem MCC. Dazu kommen RZV-Zusatzlösungen von der Rechnungseingangsbearbeitung über die automatisierte Konsolidierung mit SAP EC-CS bis zu unserem Management Steuerungsinstrument Clinical Cockpit. Unser innovativer Partner Medule präsentiert am RZV-Stand moderne Anwendungen wie die VITULE APP zu mobilen Vitaldatenfassung.

Wir hoffen, Sie haben den oder anderen Termin fest in Ihrem Kalender eingeplant und besuchen uns auf unseren Messeständen.

Herzlichst,

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Stefan Wolf', written in a cursive style.

Ihr Stefan Wolf

Inhalt



PKV-DTA
Datenaustausch nach §301

08



KIDICAP.Vorlagen
bringt Ihre Dokumente in Form

14

04-05 MELDUNGEN

Aktuelle Meldungen zum Unternehmen

06 RÜCKBLICK

conhIT 2014 mit Top-Ergebnis

07 RÜCKBLICK

RZVFORUM Management

08-09 PKV-DTA

Die digitale Übertragungsbrücke zwischen Krankenhaus und privaten Krankenversicherungen nach §301

10 SAP EC-CS

Systematisch von Einzelabschlüssen zum konsolidierten Konzernabschluss

11 VORSCHAU

ConSozial in Nürnberg

12-13 VORSCHAU

MEDICA in Düsseldorf

14-15 NEU

KIDICAP.Vorlagen

16 VORGESTELLT

Peter Kersten, neuer Leiter Geschäftsfeld Personal

17 VORSCHAU

Zukunft Personal in Köln

18-19 VORSCHAU

RZVFORUM Personal in Wuppertal

20 VORGESTELLT

JiveX Medical Archive

21 MCC

an der Fachhochschule Dortmund

22 FORMEL1

RZV mit am Start

23 VERRÜCKTE TECHNIK

Erfinder-Irrsinn, den die Welt nicht wollte

Impressum

Herausgeber: RZV Rechenzentrum Volmarstein GmbH,

Grundschoßfelder Straße 21, 58300 Wetter

ViSdP: Dr. Stefan Wolf

Redaktion: Dr. Stefan Wolf, Peter Bauske (Chefredakteur), Mike Dickmann

Weitere Autoren dieser Ausgabe: Svenja Sökefeld, Frank Theda und Alexander Glisovic, alle RZV GmbH.

Lektorat: Tanja Schmidt

Gestaltung: Raffelt Mediendesign, Dortmund

Fotos/Illustration: Fotolia, iStockphoto, RZV GmbH

Alle im RZV Journal erschienenen Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt.

Ein großer Teil der verwendeten Produktbezeichnungen sind eingetragene Warenzeichen ihrer jeweiligen Hersteller. Die RZV GmbH übernimmt keine Haftung dafür, dass nicht gekennzeichnete Namen oder Bezeichnungen frei von Rechten Dritter sind.

Öffentlich - © 2014 RZV GmbH



Termine 2014/2015

14.10.-16.10.2014 Zukunft Personal, Köln

23.10.2014 RZVFORUM Personal, Wuppertal

05.11.-06.11.2014 ConSozial, Nürnberg

12.11.-15.11.2014 MEDICA, Düsseldorf

03.12.-04.12.2014 Beschaffungskonferenz der Krankenhäuser, Berlin

24.03.-26.03.2015 ALTENPFLEGE 2015, Nürnberg

14.04.-16.04.2015 conhIT, Berlin

06.05.-07.05.2015 PERSONAL2015 NORD, Hamburg

31.05.-02.06.2015 RZVFORUM Management, Bad Driburg



RZV investiert über 1.000.000,- EUR in Ausweich-Rechenzentrum



Über 1.000.000,- € investierte das Rechenzentrum Volmarstein in die grundlegende Modernisierung des Ausweich-Rechenzentrums (ARZ). Neben den elementaren Komponenten wie Strom und Kühltechnik wurde der RZ-Betrieb im ARZ mit neuer Videotechnik, Gas-Löschanlage, redundanter USV-Anlage und eigenem Notstromaggregat aufgerüstet. Damit erfüllt nun auch das Ausweich-Rechenzentrum die

strengen Auflagen der TÜV-IT GmbH zur Zertifizierung der Infrastruktur. Ende des Jahres wird die Zertifizierung nach Level 2 durchgeführt. (pb)

RZV GmbH die Nummer 1 in Südwestfalen



Platz 1 im Ranking der IT-Dienstleister beim Wirtschaftsmagazin „SÜDWESTFALEN MANAGER“

Die RZV GmbH wurde vom SÜDWESTFALEN MANAGER in einem entsprechenden Branchenvergleich als bedeutendstes IT-Unternehmen in Südwestfalen identifiziert. Der Wirtschaftsraum Südwestfalen erstreckt sich vom südlichen Ennepe-Ruhr-Kreis, Hagen, Märkischer

Kreis, Kreis Soest, Hochsauerlandkreis, Kreis Olpe bis zum Kreis Siegen-Wittgenstein. Beim Vergleich des Magazins werden in der Regel die größten und leistungsfähigsten Unternehmen ihrer Branche bezüglich Umsatz und Mitarbeiterzahl bewertet. (pb)

Rang	Unternehmen	Standort	Umsatz in Tsd. Euro	Mitarbeiter
1	RZV Rechenzentrum Volmarstein	Wetter	28.577	190
2	Lachmann & Rink Ingenieurgesellschaft	Freudenberg	11.000	83
3	Networkers	Hagen	13.100	58

Volmarsteiner Hilfe bei IT-Audits



RZV bietet Unterstützung bei den Jahresabschlussprüfungen

Krankenhäuser sehen sich häufig mit IT-Audits konfrontiert, die im Rahmen von Jahresabschlussprüfungen durch Wirtschaftsprüfungsgesellschaften durchgeführt werden. Die dort betriebenen Analysen des IT-Umfelds, der IT-Geschäftsprozesse und der IT-Systeme erfordern eine Vielzahl an Auswertungen. RZV-Kunden, die das SAP-System (Release 4.7 oder höher) nutzen, können für diese Prüfungen ab sofort Unterstützung aus Volmarstein beauftragen. Zahlreiche

Auswertungen in Form von Listen, Tabellen, Reports oder Screenshots sowie von der Prüfungsgesellschaft geforderte Unterlagen und Nachweise werden dem Kunden für das IT-Audit bereitgestellt. (pb)

Support für Microsoft Windows Server 2003 endet am 14. Juli 2015



RZV-Kunden sollten sich frühzeitig einen Umstellungstermin sichern

In knapp einem Jahr erreicht das Betriebssystem Microsoft Windows Server 2003 das Ende seines Lebenszyklus. Am 14. Juli 2015 läuft die Extended Support-Phase für dieses Betriebssystem aus. Nach diesem Datum werden keine Sicherheitsupdates oder andere Supportdienstleistungen vom Hersteller mehr ausgeliefert. Kunden, die nach Ablauf der Extended Support-Phase weiterhin Windows Server 2003 einsetzen, müssen mit erhöhten Risiken im Bereich der

Sicherheit (Viren/Malware), der Kompatibilität mit anderen Produkten und des Supports von unabhängigen Software- und Hardwareherstellern rechnen. Daher rät die RZV GmbH dringend zu einem Wechsel des Betriebssystems. Für weitere Informationen zur Umstellung des Betriebssystems sollten die Kunden ihre Kundenbetreuer kontaktieren. (pb)

RZV ist Gold-Level Channel Partner der SAP



Die RZV GmbH hat die höchste Stufe im SAP-PartnerEdge Programm erreicht und ist mit dem Gold-Level ausgezeichnet worden. Der Gold-Status kennzeichnet SAP-Systemhäuser, die über eine besondere Expertise verfügen und überdurchschnittliche Leistungen im Vertrieb, Support und bei Eigenentwicklungen erbringen. Vorteil der Goldpartnerschaft: Man wird in die Entwicklung neuer Technologien eingebunden und über Produktstrategien sowie geplante Release-Wechsel und Updates frühzeitig informiert. Dies ermöglicht die vorausschauende Planung von Projekten und deren rasche Umsetzung – ganz im Sinne des reibungslosen Ablaufs der Geschäftsprozesse beim Kunden. (pb)



conhIT 2014 mit TOP-Ergebnis: Mehr Besucher, mehr Aussteller, mehr Veranstaltungen

Mit einem Aussteller- und Besucherrekord ging in Berlin die conhIT, der jährliche Branchentreff für Gesundheits-IT, zu Ende. Drei Tage lang standen Lösungen im Mittelpunkt, die das medizinische Personal und die Einrichtungen des Gesundheitswesens in puncto Effizienz und Qualität unterstützen und die Versorgung der Patienten verbessern sollen. Die conhIT bot allen Akteuren des Gesundheitswesens eine Plattform, um voneinander zu lernen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam die Voraussetzungen für einen flächendeckenden Einsatz von Gesundheits-IT zu verbessern.



Mit 359 Ausstellern auf der Industrie-Messe und mehr als 150 Veranstaltungen im Rahmen von Kongress, Akademie und Networking hat die conhIT einen neuen Höchststand erreicht. 6.495 Besucher aus 65 Ländern waren nach Berlin gekommen, um sich über den aktuellen Status der Gesundheits-IT zu informieren – acht Prozent mehr als im vergangenen Jahr.



RZV mit positivem Fazit

Mehr als zufrieden zeigte sich das RZV mit seinem Messe-Auftritt in Berlin. Als offizieller Silberpartner der Veranstaltung präsentierte das Volmarsteiner IT-Unternehmen auf über 100 Quadratmetern sein komplettes Lösungsangebot für die Krankenhaus-IT. Insbesondere die Highlight-Themen, wie die Barcode-Kamera für das Wundmanagement oder die automatisierte Prozessüberwachung bei der Systemintegration waren vom Publikum stark nachgefragt.



Nach der conhIT ist vor der conhIT

Die nächste conhIT findet vom 14. bis 16. April 2015 auf dem Messegelände Berlin statt, selbstverständlich wieder unter Beteiligung der RZV GmbH. (pb)

Über die conhIT (Connecting Healthcare IT)

Die conhIT richtet sich an Entscheider in den IT-Abteilungen, im Management, der Medizin und Pflege sowie an Ärzte, Ärztenetze und Medizinische Versorgungszentren, die sich über die aktuellen Entwicklungen von IT im Gesundheitswesen informieren, Kontakte in der Branche knüpfen und sich auf hohem Niveau weiterbilden wollen. Als integrierte Gesamtveranstaltung mit Industrie-Messe, Kongress, Akademie und Networking-Events bündelt sie an drei Tagen die Angebote, die für die Branche attraktiv sind.

Die conhIT, die 2008 vom Bundesverband Gesundheits-IT – bvitg e. V. – als Branchentreff der Healthcare IT initiiert wurde und von der Messe Berlin organisiert wird, hat sich mit 359 Ausstellern und über 6.400 Besuchern in 2014 zu Europas wichtigster Veranstaltung rund um IT im Gesundheitswesen entwickelt.



Managementkonferenz der RZV GmbH tagte in der Pfalz

Seit 1996 veranstaltet die RZV GmbH ihre Managementkonferenz für Führungskräfte. In diesem Jahr ging es Ende Mai an die Deutsche Weinstraße nach Deidesheim. Knapp 50 Kunden folgten der Einladung des Volmarsteiner IT-Dienstleisters an den Rand des Pfälzer Waldes, wo man sich intensiv den zahlreichen Programmpunkten der Agenda widmete. Herzstück der Managementkonferenz ist die Fachtagung, die in diesem Jahr mit einem starken Themenkomplex punkten konnte. Den Auftakt machte der Impulsvortrag des Geschäftsführers der RZV GmbH, Dr. Stefan Wolf, über die Entwicklung des Unternehmens und zukünftige Herausforderungen der Branche. Kernbotschaft an die Kunden: Das RZV zeigt seit Jahren ein konstantes, moderates Wachstum und engagiert sich darüber hinaus in zahlreichen Partnerschaften und Netzwerken, um neue Themen in der Gesundheits-IT aufzugreifen, voranzutreiben und falls erforderlich für die RZV-Kunden adäquat umzusetzen.

Alternativen denken! Wann es sinnvoll ist, Verhaltensmuster aufzubrechen

Verhaltensmuster überdenken, Denkroutinen ändern, Kommunikationsmodelle verstehen, digitalen Konsum neu justieren: Die Inhalte der Fachvorträge der RZV-Konferenz waren bunt, zeitgemäß und

voller denkwürdiger Botschaften. Vorgetragen von Deutschlands Top-Referenten. Wie beispielsweise Dr. Carl Naughton, der die Gefahren aufzeigte, wenn das Gehirn einmal auf Autopilot gestellt und Entscheidungen nicht rational getroffen werden. Oder der Kommunikationsexperte Dr. Bernd Ditter, der dem Plenum die Macht der Kommunikation verdeutlichte. Mit all seinen positiven aber auch negativen Folgen. Final fand Anitra Egger, Deutschlands selbsternannte Digital-Therapeutin, mahnende Worte für einen sorgsameren Umgang mit den neuen Medien.

Networking in entspannter Atmosphäre und ein beeindruckender Klinikbesuch

Neben dem interessanten Fachprogramm prägte vor allem ein starker Networking-Charakter die RZV-Managementkonferenz. Zahlreiche Aktivitäten luden an den drei Tagen in Deidesheim dazu ein, Gehörtes aufzuarbeiten und/oder neue Kontakte zu knüpfen. Beim traditionellen Forumsabend in der Gutsvilla vom Weingut von Winning war die Stimmung dementsprechend prächtig. Ein Besuch der Klinik „ETHIANUM“ in Heidelberg, mit einem Blick hinter die Kulissen einer der modernsten, privat geführten Kliniken Europas, bildete den Abschluss der RZV-Managementkonferenz.


KUNDENSTIMMEN:

„Das RZVFORUM Management lieferte abseits der normalen Strukturen hochinteressante Informationen zum täglichen Tun. Es waren klasse Vorträge, die die Themen „Wahrnehmung und Zusammenarbeit“ intensiv beleuchteten und Ansätze aufzeigten, wie man heutzutage Kommunikations-Signale aller Art sinnvoll nutzen kann.“

Karl Ehrmann, Geschäftsführer Evangelisches Krankenhaus Köln-Weyertal

„Wieder einmal ist es dem Organisationsteam des Managementforums gelungen, eine tolle Veranstaltung durchzuführen. Neben hochkarätigen Fachvorträgen, eingebettet in ein interessantes Rahmenprogramm, blieb genügend Raum für Austausch und Networking. Vielen Dank dafür.“

Christoph Schüler, Geschäftsführer proService – Gesellschaft für Verwaltungs- und Serviceleistungen im sozialen Bereich mbH



PKV-DTA: Die digitale Übertragungsbrücke zwischen Krankenhaus und privaten Krankenversicherungen nach §301

RZV-Kunden können problemlos an das PKV-Verfahren angebunden werden

Mit der Neuformulierung des §17c des Krankenhausgesetzes fordert der Verband der privaten Krankenversicherungen die Leistungserbringer und Mitgliedskassen verstärkt zu einer Teilnahme am Datenaustausch analog zum §301 SGB V auf. *„Sofern Versicherte der privaten Krankenversicherung von der Möglichkeit einer direkten Abrechnung zwischen dem Krankenhaus und dem privaten Krankenversicherungsunternehmen Gebrauch machen, sind die Daten entsprechend §301 im Wege des elektronischen Datenaustausches an das private Krankenversicherungsunternehmen zu übermitteln“*, so die Gesetzesformulierung im Absatz 5 des Paragraphen. Die Einzelheiten der Datenübertragung regelt eine Rahmenvereinbarung zwischen der Deutschen Krankenhaus Gesellschaft (DKG) und dem PKV-Verband.

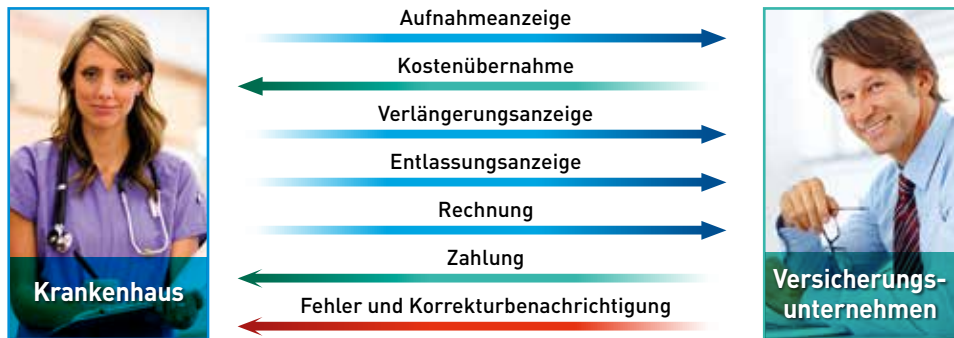
PKV-DTA Verfahren: Der Druck auf die Krankenhäuser wird größer

Aufgrund der inzwischen großen Zahl an Versicherten, die potenziell für die Datenübermittlung in Frage kommen, werden Versicherungsunternehmen diese Form der Übermittlung künftig vermehrt erwarten und einfordern sowie im Rahmen der zur Verfügung stehenden Optionen den Druck auf Krankenhäuser erhöhen. Vor diesem Hintergrund wird der Beitritt zur Rahmenvereinbarung von der DKG nachdrücklich empfohlen.

RZV-Lösung zum PKV-DTA bietet echte Mehrwerte

RZV-Kunden können problemlos am PKV-DTA Verfahren teilnehmen. Mit der Implementierung des PKV-Moduls in das Patientenmanagement SAP IS-H profitieren die Krankenhäuser von einem papierlosen

Nachrichtentypen im PKV-Verfahren



The screenshot shows the 'EDI-Nachricht' interface. The left pane displays patient and insurance data, and the right pane shows the EDI message structure.

Left Pane (Patient and Insurance Data):

- Gewähltes VV:** Rang: 01, Kostentr.: 0000112649, Auswahl
- Segment Versicherterstatus PKV:**
 - Allg. KH-Leistung: prozentuale Verteilung
 - 1-Bettzimmerzuschlag: prozentuale Verteilung
 - 2-Bettzimmerzuschlag: prozentuale Verteilung
 - Differenz (1-Bett zu 2-Bett): prozentuale Verteilung
 - Allg. KH-Lst., EUR je Tag: []
 - 1-Bettzuschlag, EUR je Tag: []
 - 2-Bettzuschlag, EUR je Tag: []
 - Höchstbetrag, EUR je Tag: []
 - Höchstbetrag, EUR gesamt: []
 - Max. Anzahl Tage Selbstbeteiligung: []
 - Selbstbeteiligung, EUR je Tag: []
 - Selbstbeteiligung, EUR gesamt: []
 - Begleitperson: prozentuale Verteilung
 - Begleitperson, EUR je Tag: []
- Buttons:** Test-Abrechnung, Kostenübernahme

Right Pane (EDI-Nachricht):

Feld-Name	Feld-Inhalt
Segmentbezeichner	KOS
Ausstellungsdatum Kostenübern.	20140813
Merkmal KÜ Schlüssel B	01
Datum Beginn KÜ ab	20140805
Segmentbezeichner	PKV
Allg. KH-Leistung (in Prozent)	100
1-Bett-Zuschlag (in Prozent)	000
2-Bett-Zuschlag (in Prozent)	100
Diff. 1- zu 2-Bett (i Prozent)	
Allg. KH-Leistung (pro Tag)	
1-Bett-Zuschlag (pro Tag)	
2-Bett-Zuschlag (pro Tag)	
Höchstbetrag, EUR je Tag	
Höchstbetrag, EUR gesamt	
Max. Anzahl Tage Selbstbeteilig	00
Selbstbeteiligung EUR je Tag	00000000,00
Selbstbeteiligung gesamt	00000000,00
Begleitperson (in Prozent)	000

Über einen zusätzlichen Reiter im Aufnahmedialog wird der Prozess gesteuert

Prozess, strukturierten Workflow, beschleunigten Cashflow und einer nachweislichen Zeitersparnis bei der Rechnungsverfolgung. Individuelle RZV-Features erleichtern den Einstieg in das Verfahren und die PKV-spezifische Abrechnung gemäß der Durchführungsverordnung. Hilfreich: Für das automatische Generieren der PKV-Leistungen sorgen spezielle Leistungsregeln im Hinblick auf die Rahmenvereinbarung und über einen zusätzlichen Reiter im Aufnahmedialog des Clinical Prozess Builder (NV2000) steht dem Anwender des PKV-DTA Verfahrens eine komfortable Bedieneroberfläche zur Verfügung.

Das RZV hat den PKV-DTA mittlerweile in verschiedenen Einrichtungen erfolgreich eingeführt. Der Kunde kann sich somit über ein praxiserprobtes Implementierungsverfahren freuen, das auf den Erfahrungsschatz zahlreicher Projekte fußt. Beispielsweise ist beim Testverfahren in verkürzter Form die Mithilfe des Kunden nicht mehr erforderlich – dies kann das RZV komplett übernehmen. (pb/ft)

Das RZV-Verfahren PKV-DTA im Überblick: Erweiterung des bestehenden §301-Verfahren

- ✓ Nutzung der vorhandenen Funktionalitäten der EDI-Workbench (Annahmestellen, Kostenträgerzuordnungen, Listen etc.)
- ✓ Einrichtungs- und kassenbezogener Verfahrensstart möglich
- ✓ Nachrichtenaufbereitung sowie Dateiversand und –empfang erfolgen für GKV und PKV gemeinsam

Zusätzliche RZV-Features

- ✓ Verfahren ist grundsätzlich im SAP-Standard enthalten
- ✓ Steuerung einrichtungsbezogener Startverfahren
- ✓ spezielles Regelwerk zur Anpassung der PKV-Leistungen
- ✓ intuitive Bedieneroberfläche mit eigenem Reiter



Systematisch von Einzelabschlüssen zum Konzernabschluss mit SAP EC-CS

Auf dem Krankenhausmarkt sind erhebliche gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen zu beobachten, die verstärkt zu Konzentrations- und Konsolidierungsprozessen führen. So werden beispielsweise Servicebereiche der Krankenhäuser in eigenständige Gesellschaften ausgegliedert oder mehrere Krankenhäuser unter die gemeinsame Leitung einer Krankenhausholding gestellt. Im Ergebnis dieser Entwicklungen stehen Krankenhauskonzerne, die zur Konzernrechnungslegung und Erstellung eines Konzernabschlusses nach HGB § 290 ff verpflichtet sind.

SAP EC-CS bringt Struktur in den Prozess

Mit dem SAP-Modul EC-CS können Einrichtungen des Gesundheitswesens die Daten der Einzelabschlüsse strukturiert und systematisch zu einem konsolidierten Konzernabschluss zusammenführen. Dabei informiert sowohl beim Datenimport als auch bei der Durchführung der Konsolidierungsschritte ein Status-Monitor stets über den aktuellen

Stand der Abschlusserstellung und selbst entwickelte Validierungen (Prüfschritte) minimieren die Fehlerquote. Zudem lassen sich im System festgelegte Arbeitsschritte und Reihenfolgen verankern, die nachweislich die Qualität bei der Erstellung des Konzernabschlusses sichern.

SAP EC-CS wächst mit Ihrem Konzern

Das Konsolidierungsmodul der SAP zeigt sich flexibel. Änderungen der Konzernstruktur sind ebenso abbildbar, wie geänderte Reporting-Anforderungen, wie z. B. die Erstellung von Quartals- und Halbjahresabschlüssen oder die Konsolidierung auf Basis von Planzahlen. Selbst die Abschlussdaten SAP-fremder Einrichtungen innerhalb des Konsolidierungskreises lassen sich erfassen und verarbeiten. Der Einführungsaufwand der SAP-Lösung ist überschaubar. Das RZV empfiehlt zunächst das Modul in einem Basisumfang zu implementieren. Bei wachsenden Anforderungen lassen sich später bequem Konsolidierungsschritte automatisieren und Funktionen ergänzen. (pb/ag)

RZV präsentiert auf der ConSozial die Dienstplanung TIMEOFFICE

Fachmesse für den Sozialmarkt startet am 05. November in Nürnberg

Unter dem Motto „Mission Sozialwirtschaft – produktiv und menschlich“ startet Anfang November Deutschlands größte Kongressmesse für die Sozialwirtschaft in Nürnberg. Die RZV GmbH tritt dabei mit einer neuen Lösung für die Dienstplanung die Reise in die fränkische Hauptstadt an. Die Software der Firma CSG Pradtke wurde speziell für Gesundheits- und Sozialeinrichtungen entwickelt. Neben der Dienstplanung wird das komplette Leistungsangebot des RZV-Klientenmanagements IS/Social dem Fachpublikum vorgestellt. Wieder dabei als offizieller Mitaussteller ist das Partnerunternehmen EVOCURA, mit seiner smarten Lösung für die Pflegedokumentation. (pb)

RZV-Kunden können ab sofort kostenlose Eintrittskarten für die Fachmesse ordern. Einfach eine E-Mail an marketing@rzv.de senden.

Die ConSozial im Überblick

Messezentrum Nürnberg

Hallen 3A und 4A

05. November 2014: 09:00 – 17:30 Uhr

06. November 2014: 09:00 – 16:30 Uhr



16. Fachmesse und
Congress des Sozialmarktes
5.–6. November 2014
Messezentrum Nürnberg

TIMEOFFICE: Dienstplanung in Pflegeeinrichtungen

In der Dienstplan-Software werden die maßgeblichen Personal-, Zeiterfassungs- und Planungsdaten zusammengeführt. Sie ist Ausgangspunkt für ein vorausschauendes Zeit- und Personalmanagement in Ihrem Haus. Das System wurde speziell für Gesundheits- und Sozialeinrichtungen entwickelt und ist über den Pflegebereich hinaus auch im Funktionsdienst, für den ärztlichen Dienst, die Verwaltung oder sonstige Versorgungsdienste einsetzbar. Das intelligente Zeitmanagement unterstützt den Anwender sowohl bei der Erstellung als auch bei der Verwaltung eines Dienstplanes.

Das leistet TIMEOFFICE:

- komfortable, flexible Dienstplanung
- automatische Berechnung aller Zeitkonten
- permanente Bedarfsüberwachung
- Überprüfung gesetzlicher und innerbetrieblicher Vorgaben
- unkomplizierte Dokumentation aller Veränderungen
- einfache und schnelle Neu- und Umplanung
- leistungsfähige Personalersatzplanung

Name	Kurzname	Gezfl.	Pass. Nr.	Qualifikation	Ab.Datum	Konto	Wert
Beg. Maria	Maria	mit.	000529031	Jahrg. exament	01.10.1990	Selbo	26,32
Berger, Cäcil	Cäcil	mit.	0000670145			lit	154
Heuss-Knapp, Ely	Ely	mit.	000482702			Sul	154
						UMunvergl	9
Pascal, Blaise	Blaise	mit.	0002399737				
Schmitt, Joseph	Joseph	mit.	0002298991				
Yakov, Florian	Florian	mit.	0002399518				
Zelten, Clara	Clara	mit.	0000529005				

Stationen	Von	Bis	Tätigkeit
A1	04.10.2005	04.10.2006	Krankenschwestern/...
A1	06.12.2008	07.12.2008	Krankenschwestern/...
A2	01.10.1990	31.12.2199	Krankenschwestern/...

Rahmen -> Heuss-Knapp, Ely -> Krankenschwestern/ pfleger

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
					S	S	S	S	S														

Darstellung der Istplanung mit TIMEOFFICE

Halle 3A / Stand 117



Halle 15 / Stand C.22

Sehen wir uns auf der MEDICA?

RZV GmbH zeigt komplettes Leistungsangebot auf der weltgrößten Medizinmesse in Düsseldorf

Für die RZV GmbH hat die MEDICA nichts an ihrer Strahlkraft verloren und aus diesem Grund genießt die weltgrößte Medizinmesse nach wie vor einen hohen Stellenwert im RZV-Veranstaltungskalender. Die MEDICA ist und bleibt eine ideale Plattform, um mit Kunden und Interessenten neue Themen der Krankenhaus-IT zu besprechen und ausführlich unternehmensweite Entwicklungen vorzustellen. Daher fokussieren sich die Präsentationen auf dem RZV-Stand in Halle 15 nicht nur auf die klassischen Krankenhausthemen mit MCC und SAP, sondern zeigen detailliert das RZV-Lösungsangebot zum Thema Daten-Analyse sowie die neuesten Funktionen der Portal-lösung „myRZVpers.on“ für das RZV-Personalmanagement.

Doch nicht nur am Stand des RZV kann der Fachbesucher aus den Vollen schöpfen. Themenschwerpunkte wie Elektromedizin,

Medizintechnik, Labortechnik, Diagnostika, Physiotherapie, Orthopädietechnik, Bedarfs- und Verbrauchsartikel, Informations- und Kommunikationstechnik, medizinisches Mobiliar sowie spezielle Raumeinrichtung für Kliniken und Praxen verdeutlichen eindrucksvoll die enorme Bandbreite der medizinischen Leistungsschau in Düsseldorf. Die MEDICA bleibt die zentrale Veranstaltung für das Gesundheitswesen, die tatsächlich alle Gesundheitsleistungen und -disziplinen unter einem Dach vereint. Hier werden nicht nur Lösungen für einzelne medizinische Fachdisziplinen thematisiert, sondern für den kompletten Workflow der Patientenbehandlung. (pb)

Tickets & Termine
marketing@rzv.de



Produktpräsentationen

Medizin und Pflege

- Pflegeprozesse und Expertenstandards
- ergebnisorientiertes PflegeAssessment
- Manchester-Triage-System
- Terminmanagement

Patientenmanagement

- PKV-DTA nach §301

Finanzmanagement

- Konzernbericht mit SAP EC-CS
- automatisierte Eingangsrechnungsverarbeitung

Systemintegration

- Prozessüberwachung mit automatisierter Benachrichtigungsfunktion

Personalmanagement

- Mit dem Personal Cockpit werden aus KIDICAP-Daten Informationen



Die RZV auf der MEDICA – Zeit für gute Gespräche

Auf 100 Quadratmetern präsentieren wir Ihnen sämtliche Features unserer Lösungen für den Gesundheits- und Sozialmarkt. Für Ihr Wohlbefinden sorgen erfrischende Cocktails, genießerische Kaffeespezialitäten und leckere Snacks gegen den kleinen Hunger. So lässt es sich in angenehmer Atmosphäre ausgiebig über Ihre Themen und Wünsche sprechen – einfach Zeit für gute Gespräche.



Die MEDICA auf einen Blick

Veranstaltungsdatum

12.–15. November 2014

Öffnungszeiten

Mittwoch bis Freitag: 10.00–18:30 Uhr

Samstag: 10:00–17:00 Uhr

Veranstaltungsort

Düsseldorfer Messegelände, Eingänge Nord, Süd und Ost
Hallen 1–7 und 9–17

MEDICA – Hier trifft sich die Medizinbranche

4.600 Aussteller aus 70 Ländern, 115.000 m² Standfläche,
17 Messehallen, 5 Ausstellungsbereiche, 6 Foren, 5 Kongresse

Mehr Informationen unter www.medica.de



„KIDICAP.Vorlagen“ bringt Ihre Dokumente in Form

Eine brandneue Entwicklung für KIDICAP verspricht neuen Schwung in das Thema Dokumentenerstellung zu bringen. Unter der Funktionsbezeichnung „KIDICAP.Vorlagen“ verbirgt sich ein äußerst probates Programm, das Ihren Dokumentenvorlagen zukünftig Struktur und Sicherheit verleiht. Zahlreiche Features vereinfachen die Unternehmenskommunikation und professionalisieren die Außendarstellung durch ein einheitliches Erscheinungsbild.

Eine professionelle Innen- und Außendarstellung ist unbezahlbar. Eigentlich müsste es so einfach sein, kompetent aufzutreten: Regelungen zum Layout der Ausgangspost, von Farbwahl und Schriftart wie auch Schriftgröße sind meist vorhanden. Auch mühsam erstellte Vorlagen in Microsoft Word sind vielfältig im Einsatz, so dass die Unterlagen für die interne wie auch externe Kommunikation eigentlich einheitlich und professionell aussehen müssten. Aber die Realität zeigt, dass manuelle Änderungen der Vorlagen möglich sind und sich mit der Zeit die Vorlagen verändern – häufig auch ganz unabsichtlich. Aus dem gut gemeinten und teuer bezahlten Konzept zur einheitlichen Außendarstellung ist nach einer Weile nichts mehr geblieben. Schlimmer noch: das manuelle Abtippen von KIDICAP-Daten erfordert nicht nur Zeitaufwand, sondern birgt ein hohes Fehlerpotential. So passiert es ab und an, dass in einem gerade erstellten Dokument Personendaten des Vorgängerdokuments enthalten sind. Das kann nicht nur peinlich sein, sondern auch teuer werden.

Die Erstellung einer Dokumentenvorlage mit KIDICAP.Vorlagen ist denkbar einfach: Das Vorlagen-Muster wird mit dem Programm ein einziges Mal für einen bestimmten Geschäftsvorfall definiert und

kann anschließend für beliebig viele Personalfälle verwendet werden, stets in der exakt gleichen Darstellung. Für den einheitlichen „Look“ sorgen hier statische Bereiche im Dokument, die sich nicht verändern lassen, beispielsweise Rahmenelemente oder das Firmen-Logo. Die variablen Felder im Dokument stehen dagegen für freie Texteingaben und verleihen dem Schreiben eine individuelle Note. Das endgültige Layout und den finalen Aufbau bestimmt der Anwender, das heißt er definiert, welche Bereiche in der Vorlage vor Veränderungen geschützt werden und wo Individualität gefragt ist.

Bausteinconcept vereinfacht und beschleunigt die Dokumentenerstellung

KIDICAP.Vorlagen arbeitet mit Bausteinen. Das bedeutet, dass man nicht mehr in jeder Einzelvorlage die wiederkehrenden Texte/Logos mühsam tippen muss, sondern schnell und fehlerfrei auf den entsprechenden Baustein referenziert. Dieser smarte Lösungsansatz vereinfacht und beschleunigt die Dokumentenerstellung spürbar. Änderungen werden lediglich an einer einzigen, zentralen Stelle vorgenommen und nicht in jeder einzelnen Vorlage. Durch die systematische



KIDICAP.Vorlagen überzeugt durch ein leichtes Handling

Verknüpfung der Bausteine in den Dokumenten hat man zusätzlich die Sicherheit, dass alle tatsächlich betroffenen Schriftstücke mit den aktuellsten Informationen und Datensätzen versorgt sind. Bausteine können auch mit Regeln verknüpft werden. Beispielsweise kennt KIDICAP.Vorlagen den richtigen Arbeitgeber zu jedem Personalfall und könnte für jeden Arbeitgeber ein unterschiedliches Logo heranziehen. Eine unbegrenzte weitere Anzahl an Regeln und Bedingungen ist denkbar.

KIDICAP-Daten fließen automatisch in die Vorlagen

Als fester Bestandteil der KIDICAP-Welt versorgt das Programm die Vorlagen automatisch mit allen relevanten Informationen aus KIDICAP. Selbstverständlich greift in diesem Kontext der bestehende KIDICAP-Zugriffsschutz und gewährleistet Ihnen die sicherheitskonforme Überleitung der Datensätze in die Dokumente. Aber auch innerhalb der Vorlagenerstellung können Bearbeitungsrechte vergeben werden.

Dokumentensammlungen steuern und organisieren komplexe Geschäftsvorfälle

KIDICAP.Vorlagen steuert und organisiert für Sie komplexe Geschäftsvorfälle. Gerade bei Ereignissen im Unternehmen, die grundsätzlich die Erstellung und Verteilung verschiedener Schriftstücke und Informationen erfordern, helfen Ihnen sogenannte Dokumentensammlungen. Dieses Feature sorgt dafür, dass bei bestimmten komplexen Geschäftsvorfällen automatisch die verschiedenen Dokumente an die zuständigen Stellen im Haus verteilt werden. Denken Sie beispielsweise an einen Mitarbeiteraustritt: Mit Hilfe der Dokumentensammlung erzeugen Sie mit einem einzigen Mausklick ein Anschreiben an den Mitarbeiter über den Empfang der Kündigung, eine Information an den Vorgesetzten sowie eine Beauftragung an die IT-Abteilung mit der Löschungsvermerkung des User-Zugangs.

KIDICAP.Vorlagen: Komfort und Flexibilität durch und durch

Mit KIDICAP.Vorlagen können Sie auch individuelle Briefe erstellen – für einen, wie auch für viele Mitarbeiter direkt auf Knopfdruck. Auch der Einbau von Grafiken, Bildern und Texten ist möglich. Mit dem

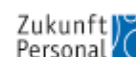
Speichern von Entwürfen zur späteren Weiterbearbeitung, wie auch dem Anbinden von weiteren Datenbanken neben KIDICAP, lässt es in der Gestaltungsfreiheit keine Wünsche offen. Deswegen ist die Benutzung des Tools nicht zwingend an die Personalabteilung gebunden, sondern kann unternehmensweit seine Dienste leisten.

Ordnung muss sein: KIDICAP.Vorlagen archiviert Dokumente nach System

RZV-Kunden, die mit der digitalen Personalakte arbeiten, können bereits bei der Erstellung der Dokumentenvorlage die Archivierung der Schriftstücke in der digitalen Personalakte vorbereiten. Mit Hilfe eines eingefügten Barcodes finden die Dokumente später automatisch den Weg zu ihrem Archivierungsort.

Der Weg zu einem modernen Vorlagensystem ist einfacher als man vermutet. Bestehende Texte lassen sich über eine Import-Funktion in das Programm einspielen. Auch bei Ihren Vorlagen müssen Sie nicht bei „Null“ beginnen: Nutzen Sie die Masterfunktion im Dokument und definieren Sie einmalig den allgemeinen Aufbau Ihrer Briefe und Ihrer internen Kommunikation. So leben Sie das Corporate Design Ihres Unternehmens ganz leicht und demonstrieren ein professionelles Auftreten im Markt. Das Programm „KIDICAP.Vorlagen“ wird voraussichtlich für die RZV-Kunden im ersten Quartal 2015 verfügbar sein. (ssö/pb)

Wir präsentieren Ihnen KIDICAP.Vorlagen exklusiv auf der **Zukunft Personal** in Köln. Tickets und Termine erhalten Sie von unserer Marketingabteilung. Einfach eine E-Mail an: marketing@rzv.de



Halle 3.2 | Stand A.14

Vorgestellt: Peter Kersten, neuer
Leiter Geschäftsfeld Personal

„Die Servicequalität des IT-Dienstleisters wird ein entscheidender Faktor“



Seit dem 01. April 2014 ist das Geschäftsfeld Personal des RZV unter neuer Führung. Peter Kersten (48 Jahre) übernahm den Posten von Manfred Andrae, der nach 40 Dienstjahren in den Ruhestand verabschiedet wurde. Der gebürtige Ostwestfale gilt mit seinen 30 Jahren Berufserfahrung als „alter Hase“ im Personalwesen. Das RZV-Journal sprach mit dem neuen Leiter des Geschäftsfelds Personal über seinen Werdegang, die Entwicklungen im Personalmanagement und das Portal „myRZVpers.on“.

RZVJOURNAL: Herr Kersten, Sie sind seit 30 Jahren im „Geschäft“. Können Sie sich noch an ihre Anfänge in der Personalarbeit erinnern?

Peter Kersten: „Aber sicher. Meine berufliche Karriere begann 1984 in der Personalabteilung eines staatlichen Unternehmens. 10 Jahre später, gepackt vom aufkommenden IT-Boom, bin ich bei einem Rechenzentrum für Personalwirtschaftsleistungen eingestiegen. Ich habe also praktisch die Seiten gewechselt.“

RZVJOURNAL: Hat Ihnen Ihre frühere Arbeit als Personaler bei Ihrer Tätigkeit im Rechenzentrum geholfen?

Peter Kersten: „Absolut. Ich habe mich in meinem Job beim Rechenzentrum immer als Bindeglied zwischen Anwender und IT-Spezialisten gesehen. Gerade der Servicegedanke, die vielschichtige Unterstützung des Anwenders, lag mir besonders am Herzen.“

RZVJOURNAL: Ist das heute auch noch so?

Peter Kersten: „Mehr denn je. Meiner Meinung nach ist eine umfassende Betreuung des Anwenders die entscheidende Herausforderung für IT-Dienstleister im Personalmanagement. Bei der zunehmenden Komplexität der Gesetzes- und Tarifwerke wird der Druck, der auf den Personalabteilungen lastet, immer größer. Da ist der Ruf nach kompetenter Unterstützung nur zu verständlich. Hier muss man als Dienstleister kunden- und serviceorientiert antworten.“

RZVJOURNAL: Und das gelingt beim RZV?

Peter Kersten: „Das RZV macht hier einen hervorragenden Job. Dies war auch ein Grund für meinen Einstieg in Volmarstein. Die

vielseitige Unterstützung, die das RZV seinen Kunden bietet, entspricht genau meinem Verständnis von professioneller Kundenbetreuung.“

RZVJOURNAL: Das heißt konkret?

Peter Kersten: „Ich will das mal an einem Beispiel festmachen: In der schnelllebigen IT-Welt ist der Hunger nach Informationen groß. Jeden Tag werden unzählige Daten in den verschiedenen Systemen generiert, die aber, allein für sich betrachtet, kaum Aussagekraft besitzen. Die Kunden erwarten hier Lösungen, die einfach zu bedienen sind und die erhobenen Daten automatisch in verständliche Informationen bringen. Diesem Bedürfnis sind wir gefolgt und bieten mit dem Personal Cockpit, OrgChart sowie dem Daten- und Ergebnisdownload gleich drei Produkte für Analysen und Berichte an. Das ist für mich ein Beispiel für stimmigen Service – dem Kunden genau die Lösungen an die Hand zu geben, die ihn bei seiner Arbeit effizient unterstützen.“

RZVJOURNAL: Wird der IT hier nicht zu viel Bedeutung zugemessen? Service ist doch mehr als nur digitale Unterstützung?

Peter Kersten: „Der persönliche Kontakt zwischen Anwender und Anbieter ist und bleibt ein entscheidendes Kriterium für eine hohe Servicequalität. Das wissen wir und aus diesem Grunde werden wir auch weiterhin unseren Kunden persönliche Ansprechpartner aus dem Geschäftsfeld zur Seite stellen. Aber wir dürfen die Entwicklungen in der HR-Branche nicht aus den Augen verlieren. Moderne IT-Applikationen, dazu gehört auch unsere digitale Personalakte oder unser neues Dokumentenmanagement „KIDICAP.Vorlagen“ werden zukünftig eine stärkere Rolle spielen. Der Trend, dass Personalarbeit in die Fachabteilungen verlagert wird, ist mittlerweile nicht nur in der Privatwirtschaft anzutreffen. Auch im Öffentlichen Bereich werden wir mit dieser Entwicklung konfrontiert. Hier benötigen wir perspektivisch im größeren Umfang verteilte Systeme, die es erlauben, dass auch Nicht-Personaler auf Daten der Mitarbeiter zugreifen können.“

RZVJOURNAL: Herr Kersten, wir bedanken uns für Ihre offenen Worte.

ZUKUNFT PERSONAL

Europas größte Fachmesse für Personalmanagement startet am 14. Oktober in Köln

Auswertungen und Analysen sind die Themenschwerpunkte am Messestand der RZV GmbH

Welche Trends sich aktuell in der Arbeitswelt abzeichnen und wie Personalmanager diesen Entwicklungen begegnen können, zeigt die Zukunft Personal vom 14. bis 16. Oktober in Köln. Europas größte Fachmesse für das Personalmanagement bietet traditionell ein breit gefächertes Spektrum an Möglichkeiten.

Als Innovationstreiber zeigt sich auch die RZV GmbH, die mit einer Standfläche von über 120 Quadratmetern der Platzhirsch in Halle 3.2 sein wird. Hier werden alle Themen rund um die Portallösung myRZVpers.on dem fachkundigen Publikum vorgestellt, wobei in diesem Jahr der Themenschwerpunkt „Auswertungen und Analysen“ ganz klar in den Fokus der Messepräsentationen rückt. Gleich drei Module aus der Portalumgebung filtern aus dem KIDICAP-System Personalkennzahlen und transformieren diese in verwertbare Informationen, Reports und Charts. Während das Basismodul „Daten- und Ergebnisdownload“ die KIDICAP-Daten für mögliche Auswertungen in die Office-Welt integriert, gehen die Analysetools „Personal Cockpit“ und „OrgChart“ einen Schritt weiter. Mit den Programmen lassen sich Personalkosten mit Hilfe von Organigrammen visualisieren, steuern und überwachen oder umfassende

Analysen der Personaldaten, automatisierte Berichte sowie strategische Personalplanungen auf Knopfdruck realisieren.

GIP und RZV: Gemeinsam für das beste Personalmanagement im Öffentlichen Dienst

Auch in diesem Jahr wird der Hersteller von KIDICAP, die GiP mbH aus Offenbach, mit von der Partie sein. Der gemeinsame Messeauftritt zeigt die enge Zusammenarbeit der Unternehmen und eröffnet den Kunden und Interessenten die Gelegenheit, exklusiv und aus erster Hand die aktuellen Entwicklungen der Personalsoftware KIDICAP kennenzulernen. Beispielsweise das neue Programm „KIDICAP.Vorlagen“, mit dem sich Dokumentenvorlagen direkt aus KIDICAP qualitäts gesichert erstellen lassen. (pb)



Kostenfreie Tickets für die Zukunft Personal erhalten RZV-Kunden wie gewohnt bei der Marketingabteilung der RZV GmbH. Einfach eine Mail an marketing@rzv.de senden.



Halle 3.2 | Stand A.14



RZVFORUM
PERSONAL

myRZVpers.on erstrahlt im neuen Glanz

Exklusive Präsentation der neuen Portaloberfläche
auf dem RZVFORUM Personal in Wuppertal





Das neue Layout des Portals „myRZVpers.on“ kommt aufgeräumt daher. Angepasst an eine moderne Optik, wirkt das Portal in seinem neuen Erscheinungsbild deutlich übersichtlicher. Erste Eindrücke stellen wir Ihnen exklusiv beim diesjährigen RZVFORUM Personal am 23. Oktober in Wuppertal vor.

Die neue 2015-Version hat sich dabei nicht nur äußerlich herausgeputzt, auch in den Systemtiefen hat sich einiges getan. Beispielsweise lassen sich die verschiedenen Funktionsbereiche des Portals einfacher und schneller als bisher ansteuern und aktuelle Informationen werden dem User nicht mehr als „News-Ticker“ sondern als fester Bereich auf der Startseite angezeigt. Gespannt sein darf man auch auf den Vortrag zu der neuen Lösung „KIDICAP.Vorlagen“. Hierunter verbirgt sich eine Entwicklung der GiP, die den Dokumentenvorlagen mehr Struktur und Sicherheit verleiht, die Unternehmenskommunikation vereinfacht und die Außendarstellung durch ein einheitliches Erscheinungsbild professionalisiert.

Erfolgreiches Bewerbermanagement findet den talentiertesten und qualifiziertesten Mitarbeiter

Ein weiterer Vortrag, der Spannung verspricht, ist die Präsentation des Bewerbermanagements der Firma Haufe. Hier geht es um nutzbringende IT-Unterstützung im gesamten administrativen Prozess der Mitarbeitergewinnung und effiziente Systemunterstützung bei der Kandidatenauswahl, kurzum: den richtigen Mitarbeiter für die richtige Aufgabe zu gewinnen.

Keynote mit Dr. Millscheidt: 100% Mitarbeiterzufriedenheit mit der HDAS-Methode

Darüber hinaus erwartet die Teilnehmer wie gewohnt ein buntes Programm rund um die Anwendungen mit myRZVpers.on. Als zentrale Anlaufstelle dient einmal mehr der Marktplatz im großen Saal, wo ausnahmslos alle Lösungen des Portals live im System präsentiert werden können. Mit dabei ist auch wieder das RZV-Gewinnspiel mit attraktiven Preisen. Die Keynote hält in diesem Jahr der Personalexperte Dr. Ansgar Millscheidt. Seine Botschaft: 100% Mitarbeiterzufriedenheit mit der HDAS-Methode.

Los geht's um 09:30 Uhr mit der Begrüßung des Geschäftsführers der RZV GmbH, Dr. Stefan Wolf, und des Geschäftsfeldleiters Personal, Peter Kersten. Das Ende der Vortragsreihe am Nachmittag ist für 16:00 Uhr geplant, im Anschluss findet die Verlosung des Gewinnspiels statt. Anmeldungen sind jederzeit unter www.rzv.de/veranstaltungen möglich. (pb)

Das Programm im Überblick

08:30 Uhr: Einlass

09:30 Uhr: Begrüßung durch Dr. Stefan Wolf, Geschäftsführer RZV GmbH und Peter Kersten, Geschäftsfeldleiter Personal der RZV GmbH

10:15 Uhr: KIDICAP: Rückblick und Ausblick
Udo Tubbesing - RZV GmbH

11:30 Uhr: KEYNOTE: 100% Mitarbeiterzufriedenheit mit der HDAS-Methode | Dr. Ansgar Millscheidt - Institut zur Personalprozessoptimierung (IPPO)

14:00 Uhr: Digitale Personalakte: Was beim Projektverlauf zu beachten ist | Svenja Sökefeld, Sebastian Vogt - RZV GmbH

14:00 Uhr: Personal Cockpit: Aus KIDICAP-Daten werden Informationen | Annette Wahl, Jürgen Ziegler - RZV GmbH

14:00 Uhr: Bewerbermanagement: So finden Sie den richtigen Mitarbeiter | Jörg Schwalbach - Haufe

15:15 Uhr: Flexible Bruttoberechnung: Ein Blick über alle Bruttobezüge | Kirsten Borgesdiek, RZV GmbH

15:15 Uhr: KIDICAP.Vorlagen: Bringen Sie Ihre Dokumente in Form
Svenja Sökefeld, Sebastian Vogt - RZV GmbH

15:15 Uhr: OrgChart: Personalkosten planen, steuern und visualisieren
Hans-Jürgen Krankenberg - DiaPersonal eG

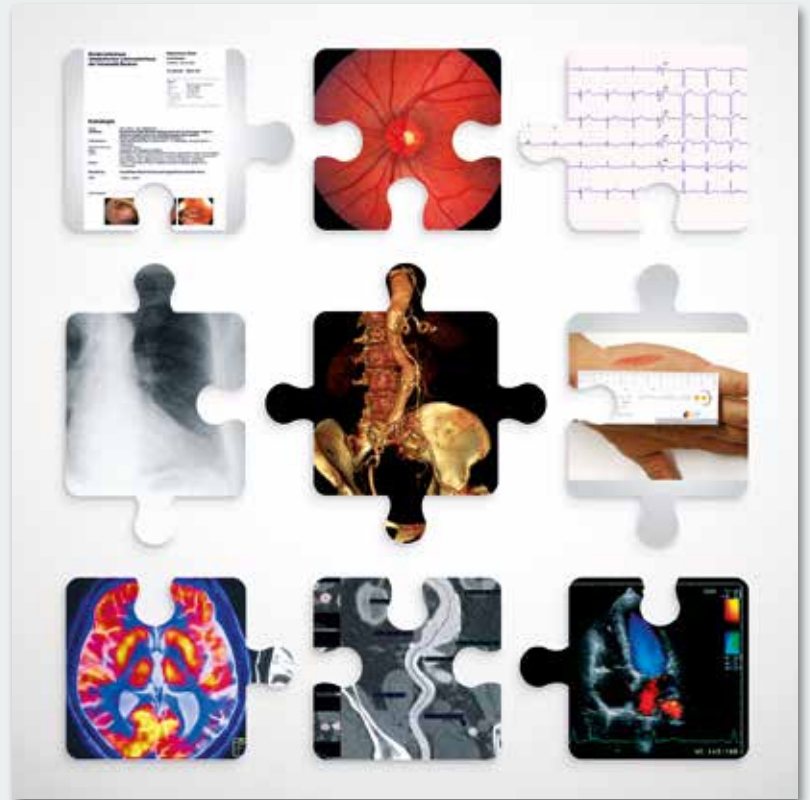
14:00 bis 16:30 Uhr: Marktplatz „myRZVpers.on“ im großen Saal mit Präsentationsturm und Partnerständen der GiP mbH aus Offenbach und der Firma Haufe

16:15 Uhr: Ziehung der Gewinner im großen Saal

JiveX Medical Archive

Das systemunabhängige Archiv für alle medizinischen Daten

Das PACS hat die Abläufe in der Radiologie optimiert und die Zusammenarbeit vereinfacht, es hat die klinische Entscheidungsfindung beschleunigt und das alte Problem – Unauffindbarkeit der Daten – fast gelöst. Es hat Wartezeiten verkürzt und die Zufriedenheit der Patienten gesteigert. Kurz: Das PACS hat die Radiologie und die Qualität der Patientenversorgung insgesamt revolutioniert. Von einer solch praktischen Revolution konnten die übrigen Krankenhausabteilungen allenfalls träumen. **Bis jetzt.**



Zusammenbringen, was zusammengehört

Mit dem „JiveX Medical Archive“ der Firma VISUS werden Dokumentationsaufgaben deutlich vereinfacht, der Kommunikationsfluss beschleunigt sowie der Zugang zu den Daten sicher und schnell ermöglicht. Das System sammelt alle fallbezogenen Patientendaten unterschiedlichster Art und stellt sie den entsprechend berechtigten Nutzern über einen einheitlichen Viewer und aus einem herstellerneutralen Archiv zur Verfügung.

Alle Daten immer und überall in allen Abteilungen

Die Plattform bietet allen im Krankenhaus verfügbaren medizinischen Daten ein Zuhause. Dazu gehören DICOM- oder Non-DICOM-Bilddaten, Berichtsdaten von Modalitäten wie Röntgen, CT und MRT, Ultraschall, EKG, Endoskopie, OP-Dokumentationen und Anästhesieprotokolle, Fotos (zum Beispiel von Wunddokumentationen), Ergebnisse von

Hör- oder Lungenfunktionstests, EEG, Daten aus der Nuklearmedizin und Strahlentherapie, zahnärztliche Bilder und Daten aus der Kieferchirurgie, interne und externe Berichte, einschließlich Berichten aus Drittsystemen und aus dem KIS. Dokumente des Pflegepersonals oder eingescannte Dokumente, die der Patient mitgebracht hat, können ebenfalls über die Plattform verwaltet werden.

Standards sorgen für Investitionssicherheit

Die Daten im Medical Archive werden systemunabhängig verwaltet und archiviert und sind entsprechend aller gesetzlichen Vorgaben geschützt. Dieser Ansatz bietet ein hohes Maß an Freiheit und Flexibilität, da die Daten auch einfacher migriert werden können. Herstellerneutralität wird durch die Einhaltung von Standards gewahrt – insbesondere DICOM und HL7 im Kontext von IHE.

Automatisierung spart Zeit und steigert Effizienz

Aufgrund der tiefen Integration von JiveX in das RZV-KIS können zudem viele Routinearbeitsschritte automatisiert werden, was nicht nur Zeit spart, sondern auch für eine erhöhte Konsistenz der Daten im Archiv sorgt.

Fazit: Die Lösung trägt spürbar zur Optimierung des Krankenhausworkflows bei – von Anfang an. Insbesondere die Ärzte profitieren von dem einfachen Zugriff auf wesentliche Patienteninformationen, einschließlich aller Bilder und Berichte. Und das über einen einheitlichen Viewer und immer dort und dann, wenn eine klinische Entscheidung zügig getroffen werden muss. (Quelle:visus)

Weitere Informationen: www.visus.com



Besuch des Studienfachs „Medizinische Informatik“ auf der conHIT in Berlin

MCC belegt Studienfach Medizinische Informatik

Studenten der Fachhochschule Dortmund lernen die Praxis mit dem klinischen System der Meierhofer AG

Das klinische Informationssystem MCC hat sich in der Fachhochschule Dortmund „immatrikuliert“. Seit dem Wintersemester 2013 lernen die Studenten des Fachbereichs Medizinische Informatik mit Hilfe von MCC den Umgang mit einem medizinischen Informationssystem. Den zukünftigen Medizininformatikern wurde ein komplett ausgestattetes und voll lizenziertes Informationssystem für Übungsprojekte zur Verfügung gestellt. Über eine gesicherte Leitung greifen die Studierenden auf das virtuelle System im Rechenzentrum Volmarstein zu, um die theoretischen Lehrinhalte des Studiengangs in die Praxis zu übertragen. Anhand von Projekten werden neue Szenarien und Funktionen mit ausgewählten Krankenhäusern umgesetzt. Unterstützung erhalten sie hierbei von Mitarbeitern der RZV GmbH, die die Studenten von der

Planung bis zur Produktivabnahme begleiten. So konnte im Wintersemester 2013/2014 gemeinsam mit Dörte Neumann (Projektberaterin für klinische Verfahren im RZV) und dem Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe ein Formular für die ambulante Aufnahme in MCC entwickelt werden.

Mit dem Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft in Schmallenberg steht bereits der nächste RZV-Kunde für eine Studie bereit. Hier soll eine umfangreiche Dokumentenanalyse in allen Fachbereichen und Stationen erfolgen, um bislang papiergestützte Dokumentationen für eine mögliche Digitalisierung zu identifizieren. (pb)



So sehen Sieger aus: Die Iserlohner Gymnasiasten nach ihrem Triumph bei der Deutschen Meisterschaft

Formel 1 in Abu Dhabi mit RZV-Rechenpower

RZV unterstützt Iserlohner Schüler-Team bei der Weltmeisterschaft „Formel 1 in der Schule“ in den Vereinigten Arabischen Emiraten

Wenn das Boreas-Team des Iserlohner Gymnasiums „An der Steiner“ im November bei der Weltmeisterschaft „Formel 1 in der Schule“ seinen Rennboliden auf die Strecke schickt, steckt auch ein Stück weit Rechenleistung aus Volmarstein in diesem erfolgreichen Projekt.

Der internationale Technologiewettbewerb „Formel 1 in der Schule“ wurde 1999 in England aus der Taufe gehoben und ist mit mehr als 20.000 Schulen ein überaus populärer Wettstreit, der die Faszination Formel 1 nutzt, um die Schülerinnen und Schüler an eine technische Berufslaufbahn heranzuführen und sich in einer umfangreichen Teamarbeit zu üben. Ziel der Teams ist es, den schnellsten Formel 1 Rennwagen für eine 25 Meter lange Strecke zu konstruieren, zu bauen und ins Rennen zu bringen. Angetrieben wird das Rennmodell mit einer kleinen Gas-Patrone. Diese Antriebstechnik katapultiert die federleichten Flitzer auf Geschwindigkeiten bis zu 100 km/h. Die Iserlohner Schüler hatten sich Ende Mai mit dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft in Wolfsburg für das WM-Finale in Abu Dhabi qualifiziert. Neben den reinen Rennergebnissen entscheiden weitere Bewertungskriterien, wie Fahrzeug-Konstruktion, Fertigung, Design, Teamstand und Präsentation über den Gesamtsieg.



Speziell im Bereich Design konnte das Rechenzentrum Volmarstein wertvolle Unterstützung in Form von externer Rechenpower liefern, um die aufwendige virtuelle Konstruktion des Rennwagens mit Renderings, Animationen und Simulationen umzusetzen. Jetzt heißt es Daumendrücken für das große Finale in Abu Dhabi. Die Weltmeisterschaft der „Formel 1 in der Schule“ findet am 23. November 2014 statt, parallel zum großen Preis von Abu Dhabi, dem letzten Rennen der Formel 1 Saison. (pb)

Storm Two: Der Deutsche Meister

Storm Two ist das Siegerauto der Deutschen Meisterschaft 2014. Charakteristisch ist die ausgeprägte Tropfenform an den Seitenkästen, die die Luft optimal um die Seitenkästen strömen lässt. Technisch überzeugt der Wagen durch ein besseres Stecksystem mit einem neuen Frontspoiler, stabilen Heckspoilerträgern und durch ein zweites Kugellager in jedem Rad.

Die vorletzte Seite...



Verrückte Technik: Erfinder-Irrsinn, den die Welt nicht wollte

Leuchtende Autoreifen? Ein Fahrrad mit Nähmaschine? Ein Bett in V-Form? Die Technikbegeisterung der fünfziger Jahre spornte Hobby-Erfinder und Abenteurer zu wahnwitzigen Innovationen an. Viele von ihnen werden Archäologen der Zukunft ratlos zurücklassen. Einer der produktivsten Erfinder war der Amerikaner Russel E. Oakes.

Mehr als fünf Dutzend technische Neuerungen verdankt die Welt dem Werber aus dem Mittleren Westen. Darunter sind so innovative Produkte wie der Butterschoner, der verhindert, dass Hemdsärmel beim Frühstück unabsichtlich durch die Butter gezogen werden. Oder die Ohrentrompete, die es ermöglicht, Gespräche hinter dem eigenen Rücken zu belauschen. Auch ein Spaghettiaufwickelmechanismus geht auf sein Konto.

Die Erfindungen des „Wily Wizard of Waukesha“

Nicht etwa, dass Produzenten bei Oakes Schlange gestanden hätten, um seine Gadgets in Serie zu produzieren – die meisten blieben Einzelstücke. Dennoch fand Oakes den Dreh, aus dem Desinteresse eine Tugend und aus seinen exzentrischen Erfindungen ein Geschäft zu machen. Zum Amüsement der Mitglieder örtlicher Handelskammern und Sportvereine führte der Experte für Publicity seine Erfindungen auf Veranstaltungen vor – stets serviert mit einem kräftigen Schuss Selbstironie. Mit seinen „albernen Apparaten“, wie er selbst sie nannte, war der „Wily Wizard of Waukesha“ bald einem breiten Publikum ein Begriff. (md)





myRZVpers.on – das Online-Portal für ein modernes Personalmanagement mit KIDICAP

Mit über 4 Mio. abgerechneten Personalfällen ist die RZV GmbH einer der Marktführer im Bereich der Lohn- und Gehaltsabrechnung für Krankenhäuser, Kirchen und Kommunen.

Wann kommen Sie zu uns?

Ihre Vorteile im Überblick:

- ▶ Direkte und qualifizierte Ansprechpartner
- ▶ Komfortable Portallösung mit „myRZVpers.on“
- ▶ Keine Soft- und Hardware-Installation vor Ort
- ▶ Jeder Zeit die aktuellste Version
- ▶ Vollständige Benutzerdaten und Zugriffspflege durch das RZV
- ▶ Großes Portfolio an Controlling- und Reportinginstrumenten



Besuchen Sie uns auf der Zukunft Personal
Tickets & Termine: marketing@rzv.de

Mehr Informationen zum Personalmanagement mit myRZVpers.on finden Sie unter www.rzv.de

Ihre IT-Lösungen für
Gesundheit und Soziales

